



Harald Hagn
Referat Sonderaufgaben und statistische Analysen

Telefon: 0361 37-841 10

E-Mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

Europa der Regionen: Das regionale Bruttoinlandsprodukt

Der vorliegende Aufsatz beschäftigt sich mit dem Wirtschaftswachstum in der Europäischen Union (EU) auf der Ebene der NUTS-2-Regionen. Zunächst wird die Verteilung des regionalen BIP je Einwohner einer näheren Betrachtung unterzogen. Dabei wird festgestellt, dass nicht nur EU-weit, sondern auch innerhalb einer Anzahl von Mitgliedstaaten beträchtliche Unterschiede in der wirtschaftlichen Aktivität bestehen. Im Weiteren wird die wirtschaftliche Dynamik in den NUTS-2-Regionen der Mitgliedstaaten untersucht. Hierbei zeigt sich, dass die 2004 und 2007 der EU beigetretenen Mitgliedstaaten in vergleichsweise hohem Tempo aufholen.

Vorbemerkung

Das regionale Bruttoinlandsprodukt (BIP) und damit auch das regionale BIP pro Kopf sind Messgrößen für die wirtschaftliche Tätigkeit einer Region. Es ist definiert als Wert aller neu geschaffenen Waren und Dienstleistungen, abzüglich des Wertes aller dabei als Vorleistungen verbrauchten Güter und Dienstleistungen. Ein vergleichsweise hoher Anteil des BIP einiger Nuts-2-Regionen wird im Dienstleistungsbereich erwirtschaftet, wobei hier wiederum dem Finanzsektor eine entscheidende Rolle zukommt (z.B. Inner London, Luxemburg u.a.m.).

Das regionale BIP pro Kopf wird in der Währung der jeweiligen Region berechnet. Um das BIP zwischen Regionen vergleichbar zu machen, wird es zum offiziellen durchschnittlichen Kurs des jeweiligen Kalenderjahres in Euro umgerechnet. In den Wechselkursen spiegeln sich jedoch nicht alle Preisunterschiede zwischen Regionen wider. Um dies auszugleichen, konvertiert man das BIP anhand von Umrechnungsfaktoren, so genannter Kaufkraftparitäten (KKP), in eine künstliche, Kaufkraftstandard genannte gemeinsame Währung, welche die Kaufkraft der verschiedenen Regionen vergleichbar macht.

Das regionale BIP im Jahr 2010

Im Jahr 2010 lag in 68 von 270 NUTS-2-Regionen¹⁾ der Europäischen Union das BIP je Einwohner in Kaufkraftstandards (KKS) unter 75 Prozent des EU-27-Durchschnitts von 24 500 KKS. Die Spannweite des regionalen BIP je Einwohner reichte von 6 500 KKS (26 Prozent des EU-Durchschnitts) für die bulgarische NUTS-2-Region Severozapaden bis 80 300 KKS (328 Prozent des EU-Durchschnitts) für die NUTS-2-Region Inner London im Vereinigten Königreich. Damit lag der Wert

**Regionales BIP
Messgröße für die
wirtschaftliche Tätig-
keit einer Region**

**Spannweite des
regionalen BIP je
Einwohner reicht von
6 500 bis 80 300 KKS**

1) Diese Zahl beruht auf der Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) entsprechend der letzten im Januar 2011 erfolgten Änderung. Mit der NUTS 2010 wurde eine einheitliche und kohärente Gebieteinteilung zur Erstellung regionaler Statistiken für die EU geschaffen.

in der Region mit dem höchsten BIP je Einwohner mehr als zwölf Mal so hoch wie in der Region mit dem niedrigsten BIP je Einwohner.

Inner London mit dem EU-weit höchsten regionalen BIP je Einwohner

Nach Inner London folgen Luxemburg mit 266 Prozent (65 200 KKS) und die belgische Région Bruxelles/Brussels Gewest (Belgien) mit 223 Prozent (54 700 KKS) auf Rang zwei und drei, Hamburg mit 203 Prozent (49 600 KKS), die französische Hauptstadtregion Île de France mit 180 Prozent (44 200 KKS) und das niederländische Groningen mit 180 Prozent (44 100 KKS) auf Rang vier, fünf und sechs.

Tabelle: Regionen mit den niedrigsten/höchsten BIP-Werten je Einwohner 2010 in Kaufkraftstandards (EU-27=100)

NUTS-2-Region	Regionales BIP (KKS je Einwohner in Prozent des EU-27-Durchschnitts) (EU-27=100)
Inner London (UK)	328
Luxemburg (LU)	266
Rég. Bruxelles/Brussels Gewest (BE)	223
Hamburg (DE)	203
Île de France (FR)	180
Groningen (NL)	180
Bratislavský kraj (SK)	176
Praha (CZ)	172
Stockholm (SE)	168
Wien (AT)	165
Oberbayern (DE)	163
North Eastern Scotland (UK)	162
Darmstadt (DE)	161
Bremen (DE)	158
Hovedstaden (DK)	157
Podkarpackie (PL)	42
Nord-Vest (RO)	42
Lubelskie (PL)	42
Dél-Alföld (HU)	42
Észak-Alföld (HU)	41
Észak-Magyarország (HU)	40
Sud-Muntenia (RO)	39
Sud-Est (RO)	38
Yugoiztochen (BG)	36
Sud-Vest Oltenia (RO)	36
Severoiztochen (BG)	36
Yuzhen tsentralen (BG)	30
Severen tsentralen (BG)	29
Nord-Est (RO)	29
Severozapaden (BG)	26
nachrichtlich: Thüringen (DE)	80

Quelle: Eurostat (Online Datencode: nama r e2gdp), zugegriffen am 04.06.2013

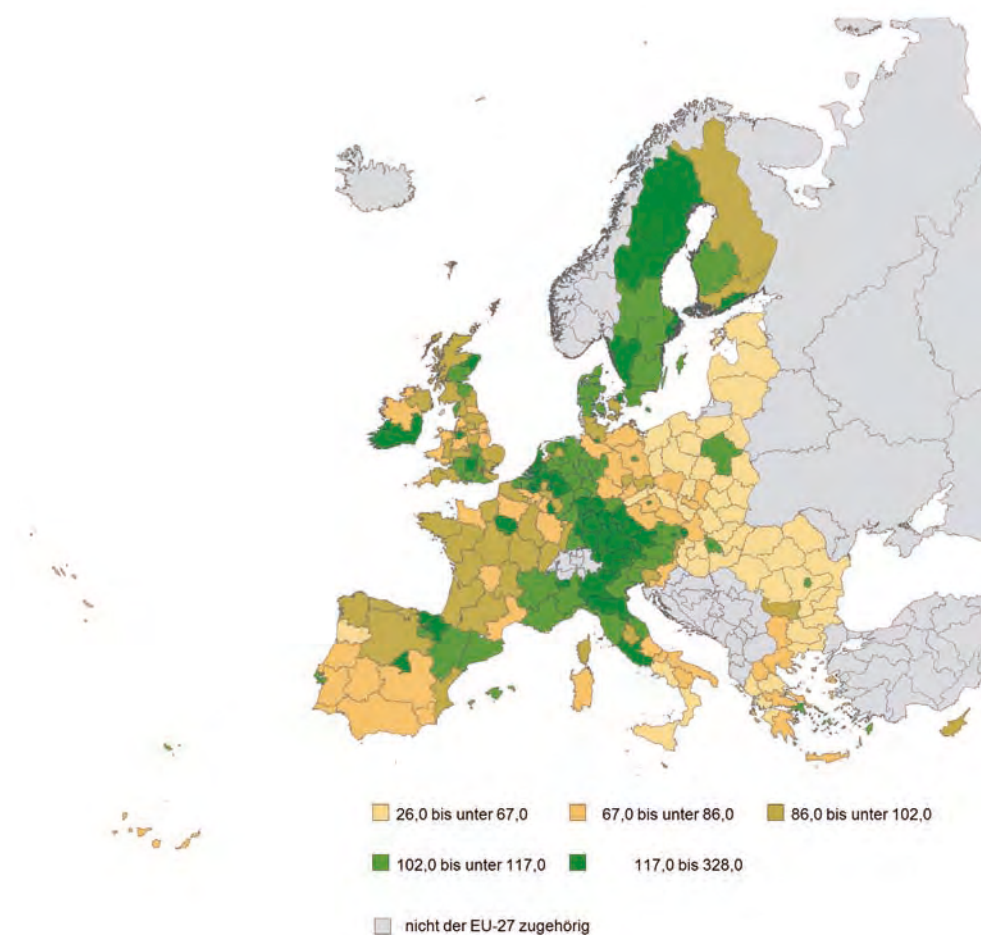
Nationale Hauptstädte häufig Zentren überdurchschnittlicher wirtschaftlicher Aktivität

Die nachfolgende Landkarte zeigt deutliche Zentren überdurchschnittlicher wirtschaftlicher Aktivität im Süden und Westen Deutschlands, im Norden Spaniens und Italiens, im Süden und Norden des Vereinigten Königreichs, in Belgien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Irland sowie in Skandinavien. Die Regionen in der Nähe einiger Hauptstädte, nämlich Comunidad de Madrid (Spanien), Île de France

(Frankreich), Praha (Tschechische Republik) und Bratislavský kraj (Slowakei), fallen ebenfalls in diese Kategorie.

Von den 51 NUTS-2-Regionen der Europäischen Union, die mindestens 118 Prozent des Durchschnitts der EU-27 erreichten, gehörten 14 zu Deutschland, jeweils fünf zu Belgien, Italien, den Niederlanden und zu Österreich sowie vier zum Vereinigten Königreich. Jeweils drei entfielen auf Schweden und Spanien sowie zwei auf Dänemark. Jeweils eine NUTS-2-Region mit mindestens 118 Prozent des Durchschnitts der EU-27 wiesen Finnland, Irland, Luxemburg, die Slowakei und Tschechien auf.

Karte: Regionales Bruttoinlandsprodukt (KKS je Einwohner in Prozent des EU-27-Durchschnitts), nach NUTS-2-Regionen



Quelle: Eurostat (Online Datencode: nama r e2gdp), zugegriffen am 04.06.2013

Die wirtschaftlich schwächeren Regionen konzentrieren sich an der südlichen, südwestlichen und südöstlichen Peripherie der Europäischen Union sowie in den neuen Mitgliedstaaten Mittel- und Osteuropas. Von den 52 NUTS-2-Regionen der Europäischen Union, die 67 Prozent und weniger des Durchschnitts der EU-27 aufwiesen, gehörten 14 zu Polen und jeweils sieben zu Rumänien und Bulgarien. Sechs NUTS-2-Gebiete entfielen auf Ungarn, vier auf Griechenland und drei auf Italien. Jeweils zwei NUTS-2-Gebiete mit weniger als zwei Drittel des Durchschnitts der EU-27 wiesen jeweils Frankreich, die Tschechische Republik, Portugal und die Slowakei auf. Auch die Baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen, die jeweils nur ein NUTS-2-Gebiet umfassen, gehörten hierzu.

Wirtschaftlich schwächere Regionen häufig in den neuen Mitgliedstaaten zu finden

Tabelle: BIP je Einwohner 2010 in Kaufkraftstandards für NUTS-2-Regionen nach Mitgliedstaaten der EU

Mitgliedsstaaten der EU	Nationales BIP je Einwohner	Minimales BIP je Einwohner	Maximales regionales BIP je Einwohner
	in Prozent des EU-27-Durchschnitts (EU-27=100)		
EU-27	100	Severozapaden	26 Inner London 328
Belgien	119	Prov. Hainaut	78 Rég. Bruxelles/Brussels Gewest 223
Bulgarien	44	Severozapaden	26 Yugozapaden 75
Dänemark	128	Sjælland	91 Hovedstaden 157
Deutschland	119	Thüringen	80 Hamburg 203
Estland	63		
Finnland	113	Pohjois-ja Itä-Suomi	92 Helsinki-Uusimaa 154
Frankreich	108	Guyana (Fr)	53 Île de France 180
Griechenland	87	Ipeiros	61 Attiki 115
Irland	129	Border, Midland and Western	85 Southern and Eastern 145
Italien	101	Campania	64 Prov. Autonoma die Bolzano/Bozen 146
Lettland	54		
Litauen	61		
Luxemburg	266		
Malta	86		
Niederlande	131	Flevoland	93 Groningen 180
Österreich	127	Burgenland	87 Wien 165
Polen	62	Lubelskie und Podkarpackie	42 Mazowieckie 102
Portugal	80	Norte	65 Lisboa 112
Rumänien	47	Nord-Est	29 Bucuresti-Ilfov 111
Schweden	124	Östra Mellansverige	105 Stockholm 168
Slowakei	73	Východné-Slovensko	59 Bratislavský kraj 176
Slowenien	84	Vzhodna Slovenija	69 Zahodna Slovenija 100
Spanien	99	Extremadura	69 País Vasco 132
Tschechische Republik	80	Severozápad	63 Praha 172
Ungarn	65	Észak-Magyarország	40 Közép-Magyarország 107
Vereinigtes Königreich	111	West Wales and The Valleys	70 Inner London 328
Zypern	97		

Quelle: Eurostat (Online Datencode: nama r e2gdp), zugegriffen am 04.06.2013

Regionale Verteilung innerhalb der Mitgliedstaaten

Große regionale Unterschiede auch innerhalb der Mitgliedstaaten Wie aus der obigen Tabelle hervorgeht, gibt es auch innerhalb der Mitgliedstaaten der EU deutliche Unterschiede zwischen den jeweiligen NUTS-2-Regionen. In elf der 21 hier betrachteten Mitgliedstaaten der EU mit mehreren NUTS-2-Regionen war der höchste Wert des BIP je Einwohner im Jahr 2010 mehr als doppelt so hoch wie der niedrigste Wert. Hierzu zählen alle sieben der EU am 01. Mai 2004 (Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn) und am 01. Januar 2007 (Bulgarien und Rumänien) beigetretenen Mitgliedstaaten mit mehr als einer NUTS-2-Region.

Am größten waren die regionalen Unterschiede im Jahr 2010 beim BIP je Einwohner im Vereinigten Königreich. Hier betrug der Faktor zwischen beiden Extremwerten 4,7. Sehr groß waren die Differenzen auch in Rumänien und der Slowakei mit einem Faktor von 3,8 bzw. 3,6. Vergleichsweise geringe Faktoren von 1,4 bzw. 1,7 finden sich in Slowenien und Finnland. Mit einem Faktor von 2,5 nahm Deutschland unter den Mitgliedstaaten der EU einen mittleren Platz ein. In Prozentpunkten ausgedrückt, bezifferte sich die Spannweite zwischen der NUTS-2-Region mit dem geringsten BIP je Einwohner – Thüringen mit 80 Prozent des EU-27 Durchschnitts – und jener mit dem größten BIP je Einwohner – Hamburg mit 203 Prozent des EU-27 Durchschnitts – auf 123.

Regionale Unterschiede im Vereinigten Königreich am größten

In allen seit 2004 beigetretenen Mitgliedstaaten der EU sowie einer Reihe älterer Mitgliedstaaten konzentriert sich ein erheblicher Teil der wirtschaftlichen Tätigkeit auf jene NUTS-2-Regionen, in denen die jeweilige Hauptstadt liegt. Aus diesem Grunde sind diese Regionen in den meisten Mitgliedstaaten der EU mit mehreren NUTS-2-Regionen gleichzeitig auch jene mit dem höchsten BIP je Einwohner.

In besonderem Maße trifft dies auf Inner London im Vereinigten Königreich und die französische Hauptstadtregion Île de France, aber auch auf das tschechische Praha und das slowakische Bratislavský kraj, zu. Eine herausragende Stellung in ihrem jeweiligen Land haben ferner die Hauptstadtregionen Rég. Bruxelles/Brussels Gewest (Belgien), Yugozapaden (Bulgarien), Hovedstaden (Dänemark), Southern and Eastern (Irland), Közép-Magyarország (Ungarn), Wien (Österreich), Mazowieckie (Polen), Lisbõa (Portugal), Bucuresti-Ilfov (Rumänien), Zahodna Slovenija (Slowenien) und Stockholm (Schweden), Attiki (Griechenland) und Helsinki-Uusimaa (Finnland).

Vergleicht man die Spannweiten des regionalen BIP je Einwohner in Kaufkraftstandards (KKS) des EU-27-Durchschnitts zwischen den Jahren 2000 und 2010, so zeigt sich, dass sich die Entwicklung in den älteren Mitgliedstaaten der EU teilweise deutlich von jener der in den Jahren 2004 und 2007 der EU beigetretenen Mitgliedstaaten unterscheidet. Während die Spannweiten zwischen den regionalen Extremwerten in allen neuen Mitgliedstaaten zum Teil sogar beträchtlich zunahmen, blieben sie in vielen älteren Mitgliedstaaten unverändert oder gingen sogar zurück.

Regionale Unterschiede in den neuen Mitgliedstaaten haben zugenommen

Zwischen den Jahren 2000 und 2010 vergrößerte sich die Spannweite zwischen den regionalen Extremwerten am deutlichsten in der Slowakei (+46 Prozentpunkte), Rumänien (+44 Prozentpunkte) und Bulgarien (+35 Prozentpunkte). Im Gegensatz dazu wurde in Belgien (–28 Prozentpunkte), sowie in Österreich (–17 Prozentpunkte) und Italien (–10 Prozentpunkte) eine Verringerung des Abstandes zwischen den regionalen Extremwerten verbucht. Keine oder nur sehr geringe Veränderungen wurden dagegen in Deutschland, Frankreich und Italien verzeichnet.

Tabelle: Spannweite des BIP je Einwohner 2000 und 2010 in Kaufkraftstandards des EU-27-Durchschnitts zwischen NUTS-2-Regionen nach Mitgliedstaaten der EU^{*)}

Mitgliedsstaaten der EU	Spannweite des regionalen BIP je Einwohner	
	in Prozentpunkten	
	2000	2010
EU-27	284	302
Belgien	173	145
Bulgarien	15	49
Dänemark	64	66
Deutschland	122	123
Finnland	69	62
Frankreich	127	127
Griechenland	40	54
Irland	53	60
Italien	92	82
Niederlande	71	87
Österreich	95	78
Polen	40	60
Portugal	46	47
Rumänien	38	82
Schweden	68	63
Slowakei	71	117
Slowenien	27	31
Spanien	70	63
Tschechische Republik	84	109
Ungarn	48	67
Vereinigtes Königreich	232	258

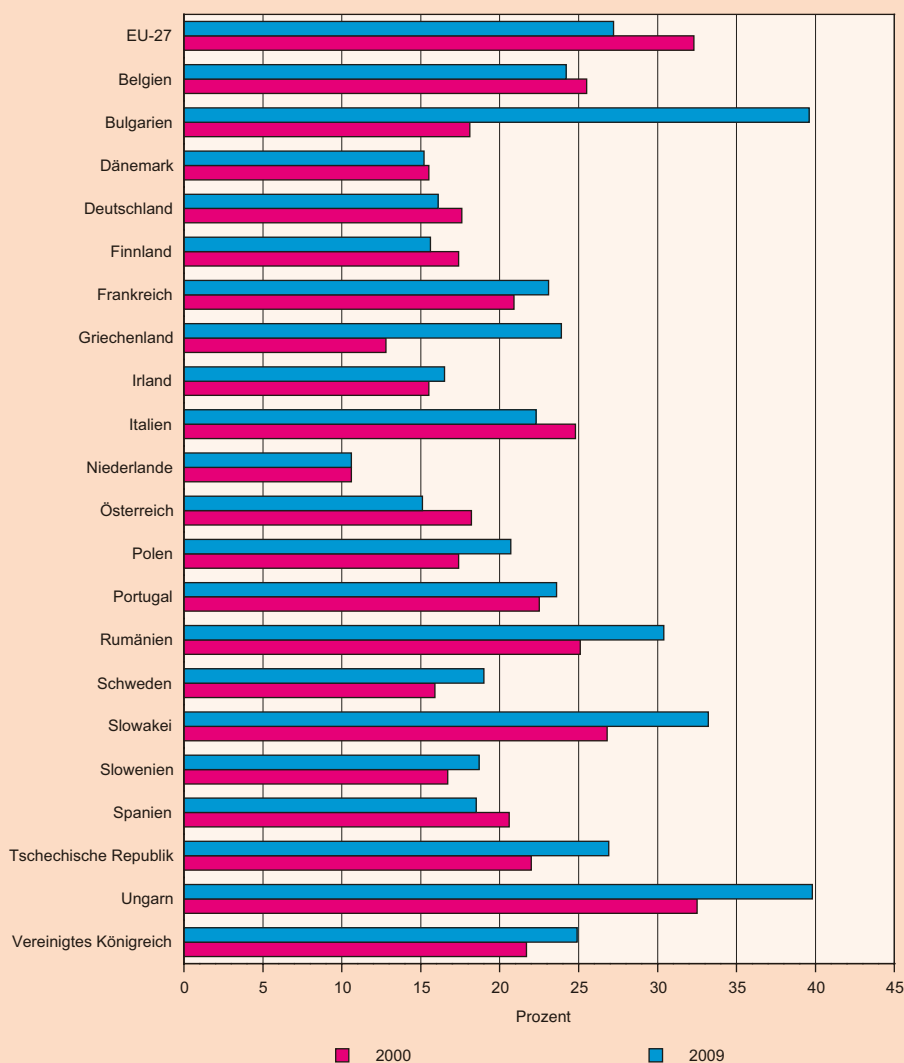
^{*)} Ohne Mitgliedsstaaten der EU mit nur einen NUTS-2-Gebiet

Quelle: Eurostat (Online Datencode: nama_r_e2gdp), zugegriffen am 04.06.2013

Eurostat errechnet seit 2007 Streuung des regionalen BIP

Bei ausschließlicher Betrachtung der Spannweite von regionalen Extremwerten wird man den wirtschaftlichen Realitäten nur unvollständig gerecht, weil den unterschiedlichen NUTS-2-Gebieten voneinander abweichende Bevölkerungszahlen zugrunde liegen. Eine wesentlich genauere Beurteilung der ökonomischen Gegebenheiten ermöglicht die seit 2007 von Eurostat berechnete Streuung des regionalen BIP. Dazu werden für jeden Mitgliedstaat Abweichungen aller NUTS-2-Regionen vom jeweiligen nationalen Durchschnitt berücksichtigt und mit der jeweiligen regionalen Bevölkerung gewichtet. Auf diese Weise erhalten Extremwerte von NUTS-2-Regionen mit einer niedrigen Bevölkerungszahl, wie beispielsweise Guyana (Frankreich; ca. 0,2 Mill. Einwohner) ein ihrer Bevölkerung entsprechendes, geringeres Gewicht. Umgekehrt erhalten NUTS-2-Regionen mit einer großen Bevölkerungszahl, wie beispielsweise Île de France (Frankreich; ca. 11,9 Mill. Einwohner) ein entsprechend größeres Gewicht.

Streuung des regionalen BIP je Einwohner in Kaufkraftstandards (KKS) auf NUTS-2-Ebene nach Mitgliedsstaaten der EU 2000 und 2009



Quelle: Eurostat regional yearbook 2012, Seite 21

In der obigen Abbildung werden die Streuungswerte auf der NUTS-2-Ebene für alle Mitgliedstaaten der EU mit mehreren NUTS-2-Regionen verglichen. Zunächst ist eine abnehmende Tendenz zu beobachten, d.h. ein Rückgang der regionalen Streuung für die EU insgesamt. Wirft man einen Blick auf die Entwicklung in den einzelnen Mitgliedstaaten, dann fallen deutliche Unterschiede zwischen Gruppen von Mitgliedstaaten auf. Zum einen weisen die meisten älteren Mitgliedstaaten der EU eine deutlich geringere Streuung auf als die seit 2004 der EU beigetretenen Mitgliedstaaten. Zum anderen ist auffällig, dass sich die Streuung in den älteren Mitgliedstaaten der EU in der Mehrzahl verringert hat, während sie in allen seit 2004 beigetretenen Mitgliedstaaten zugenommen hat.

Regionale Streuung in der EU insgesamt zurückgegangen

Ungarn und Bulgarien mit höchster regionaler Streuung

Im Jahr 2009 wiesen Ungarn mit 39,8 Prozent und Bulgarien mit 39,6 Prozent die stärkste regionale Streuung auf NUTS-2-Ebene aller Mitgliedstaaten der EU auf. Diese Werte entsprechen fast dem Vierfachen der Streuung in den Niederlanden, welche mit 10,6 Prozent die homogenste Verteilung nachweisen konnten. Fast alle seit 2004 beigetretenen Mitgliedstaaten liegen zwischen 20 und 40 Prozent, unter 20 Prozent finden sich mit Ausnahme von Slowenien nur ältere Mitgliedstaaten der EU.

Die Entwicklung des regionalen BIP im Zeitraum 2000 bis 2010

Tabelle: NUTS-2-Regionen mit der niedrigsten/höchsten relativen Veränderung des BIP je Einwohner (in KKS) 2010 im Vergleich zu 2000 (EU-27=0)*

NUTS-2-Region	Relative Veränderung des BIP je Einwohner (in KKS) 2010 im Vergleich zu 2000 (EU-27=0)
Bratislavský kraj (SK)	67
București-Ilfov (RO)	55
Yugozapaden (BG)	38
Praha (CZ)	33
Groningen (NL)	31
Mazowieckie (PL)	28
Vest (RO)	26
Inner London (UK)	26
Közép Magyarország (HU)	24
Luxemburg (LU)	22
West Midlands (UK)	-18
Sterea Ellada (GR)	-20
Friuli-Venezia-Giulia (IT)	-21
Bedfordshire and Hertfordshire (UK)	-21
Lombardia (IT)	-22
Piemonte (IT)	-23
Umbria (IT)	-23
Provincia Autonoma di Trento (IT)	-25
Veneto (IT)	-25
Rég. Bruxelles/Brussels Gewest (BE)	-33
nachrichtlich: Thüringen (DE)	2

*) Ohne die deutschen NUTS-2-Regionen Dresden, Chemnitz und Leipzig sowie die italienischen NUTS-2-Regionen Nord-Est, Emilia-Romagna, Centro (IT) und Marche.

Quelle: Eurostat (Online Datencode: nama_r_e2gdp), zugegriffen am 04.06.2013

Die obige Tabelle zeigt, wie stark sich das BIP je Einwohner in den NUTS-2-Regionen mit der jeweils höchsten positiven bzw. negativen Veränderung zwischen den Jahren 2000 und 2010 verändert hat (ausgedrückt in Prozentpunkten des EU-27-Durchschnitts). Dabei reicht die Spannweite der Veränderungen von +67 Prozentpunkten in der slowakischen Hauptstadtregion Bratislavský kraj bis zu -33 Prozentpunkten in der belgischen Hauptstadtregion Rég. Bruxelles/Brussels Gewest.

Zunächst fällt auf, dass sich unter den 10 führenden NUTS-2-Regionen sieben aus den 2004 und 2007 beigetretenen neuen Mitgliedstaaten der EU befinden. Mit einer Ausnahme (Vest in Rumänien mit +26 Prozentpunkten) handelt es sich hierbei um Hauptstadtregionen. Neben das bereits erwähnte Bratislavský kraj treten die rumänische Hauptstadtregion Bucuresti-Ilfov mit +55 Prozentpunkten, die bulgarische Hauptstadtregion Yugozapaden mit +38 Prozentpunkten und die tschechische Hauptstadtregion Praha mit +33 Prozentpunkten. Hinzu kommen mit dem polnischen Mazowieckie (+28 Prozentpunkte) und dem ungarischen Közép Magyarorszag (+24 Prozentpunkte) zwei weitere Hauptstadtregionen. Lediglich drei der 10 führenden NUTS-2-Regionen stammen aus den alten Mitgliedstaaten der EU. Es sind dies das niederländische Groningen (+31 Prozentpunkte), Inner London (+26 Prozentpunkte) als Hauptstadtregion des Vereinigten Königreichs sowie das gesamte Großherzogtum Luxemburg (+22 Prozentpunkte).

**In der Spitzengruppe
überwiegend Regi-
onen aus den neuen
Mitgliedstaaten**

In der Spitzengruppe der sich dynamisch entwickelnden Regionen sind damit die NUTS-2-Regionen der alten Mitgliedstaaten der EU nur unterdurchschnittlich vertreten. Gleichwohl besteht auch dort in vielen Regionen ein großer Nachholbedarf. Das Gesamtbild ändert sich kaum, wenn man die Betrachtung auf die ersten 30 NUTS-2-Regionen der Rangfolge erweitert. Es kommen lediglich vier NUTS-2-Regionen hinzu: die griechische Hauptstadtregion Attiki (+20 Prozentpunkte), das schwedische Övre Norrland (+16 Prozentpunkte), die belgische Prov. Brabant Wallon (+15 Prozentpunkte) und das spanische Galicia (+14 Prozentpunkte). Insgesamt sind damit die alten Mitgliedstaaten der EU in der Spitzengruppe der wachstumsstärksten Regionen deutlich unterrepräsentiert.

Das untere Ende der Verteilung spiegelt auch deutlich die Wachstumsschwäche einiger älterer Mitgliedsländer der EU wider: Es finden sich hier sechs NUTS-2-Regionen aus Italien, zwei aus dem Vereinigten Königreich sowie jeweils eine aus Belgien und Griechenland. Auch wenn man die Betrachtung auf die letzten 30 NUTS-2-Regionen der Rangfolge erweitert, findet sich nicht eine Region aus den neuen Mitgliedstaaten der EU. In dieser Gruppe fällt vor allem die ungünstige Entwicklung im nordöstlichen Italien auf. So haben die NUTS-2-Regionen Veneto und Provincia Autonoma di Trento im vergangenen Jahrzehnt jeweils 25 Prozentpunkte ihres BIP je Einwohner (ausgedrückt in Prozentpunkten des EU-27-Durchschnitts) verloren. Den höchsten Rückgang verbuchte allerdings die belgische NUTS-2-Region Rég. Bruxelles/Brussels Gewest mit einem Minus von 33 Prozentpunkten. Trotz dieser Einbuße zählte die belgische Hauptstadtregion im Jahr 2010 EU-weit immer noch zu den NUTS-2-Regionen mit dem höchsten BIP je Einwohner.

**Nur ältere Mitglieds-
länder am unteren
Ende der Verteilung**

Die deutschen NUTS-2-Regionen finden sich alle im Mittelfeld der Verteilung wieder. Zwischen den Jahren 2000 und 2010 verzeichneten Schleswig-Holstein (-10 Prozentpunkte), Mittelfranken (-9 Prozentpunkte) und Oberbayern (-9 Prozentpunkte) die höchsten Einbußen. Umgekehrt waren in Münster (+9 Prozentpunkte), Sachsen-Anhalt (+6 Prozentpunkte) sowie Düsseldorf und Niederbayern (jeweils +5 Prozentpunkte) die höchsten Zuwächse zu verbuchen. Der Freistaat Thüringen nimmt mit einem Plus von 2 Prozentpunkten sowohl in Deutschland als auch EU-weit eine mittlere Position ein.

Zusammenfassung

Im Jahr 2010 reichte die Spannweite des regionalen BIP je Einwohner in der Europäischen Union von 6 500 KKS (26 Prozent des EU-Durchschnitts) für die bulgarische NUTS-2-Region Severozapaden bis 80 300 KKS (328 Prozent des EU-Durchschnitts) für die NUTS-2-Region Inner London im Vereinigten Königreich. Damit lag der Wert in der Region mit dem höchsten BIP je Einwohner mehr als zwölf Mal so hoch wie in der Region mit dem niedrigsten BIP je Einwohner.

Aber auch innerhalb der Mitgliedstaaten der EU gibt es deutliche Unterschiede zwischen den jeweiligen NUTS-2-Regionen. In elf von 21 Mitgliedstaaten der EU mit mehreren NUTS-2-Regionen war der höchste Wert des BIP je Einwohner mehr als doppelt so hoch wie der niedrigste Wert. In allen seit 2004 beigetretenen Mitgliedstaaten der EU sowie einer Reihe älterer Mitgliedstaaten konzentriert sich ein erheblicher Teil der wirtschaftlichen Tätigkeit auf jene NUTS-2-Regionen, in denen die jeweilige Hauptstadt liegt.

Thüringen mit mittlerer Position im Europa der Regionen

Betrachtet man, wie stark sich das BIP je Einwohner in den einzelnen NUTS-2-Regionen zwischen den Jahren 2000 und 2010 verändert hat, so stellt man fest, dass sich in der Spitzengruppe überwiegend Regionen aus den neuen Mitgliedstaaten der EU wiederfinden. Umgekehrt spiegelt das untere Ende der Verteilung deutlich die Wachstumsschwäche einiger älterer Mitgliedsländer der EU wider. Die NUTS-2-Region Thüringen nimmt im Europa der Regionen sowohl in Deutschland als auch europaweit eine mittlere Position ein.